

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 13

Artikel: Anleitung zur süßen Rache
Autor: Fahrensteiner, Franz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-604831>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anleitung zur süßen Rache

VON FRANZ FAHRENSTEINER

Die US-Zeitschrift *Women* führte kürzlich eine Befragung von «betrogenen Ehefrauen» durch. Ehefrauen wurden aufgefordert, ihren Artgenossinnen Tips zu geben, wie sie sich für einen Ehebruch rächen könnten. Und da stellte sich heraus: Frauen haben anscheinend eine besondere Art, sich für angetanes Leid zu rächen. Aus der Vielzahl von Einsendungen, die bei der Redaktion eintrafen, möchten wir ein paar wenige im Sinn von vielleicht nützlichen Anregungen weitergeben:

● Eine 31jährige Krankenschwester meinte: «Als ich im siebten Monat schwanger war, liess mich mein Mann sitzen. Knapp ein Jahr später erfuhr ich, dass er sich in unserem Krankenhaus zu einer harmlosen Operation angemeldet hatte. Als er in den Operationssaal gefahren wurde, sagte ich zu ihm: «Hallo Bill, ich bin bei deiner Operation dabei.»

Ich sah, wie er erschrak. Freilich noch mehr am nächsten Tag. Ich hatte ihm nämlich ein Glas mit Formaldehyd auf den Nachttisch gestellt. Eine Kollegin erzählte mir: «Als er aufwachte, geriet er in Panik. Er dachte, du hättest ihm etwas abgeschnitten ...»

● Eine 32jährige Sekretärin griff ganz kühl: «Ich besuchte eines Tages meinen Verlobten ganz überraschend – er lag mit einer anderen im Bett. Ich ging wortlos aus dem Schlafzimmer, nahm im Garten den Wasserschlauch und spritzte die beiden durch



das Schlafzimmerfenster ab, bis sie völlig durchnässt waren.»

● Ganz arg rächte sich eine 25jährige Chefsekretärin: «Ich war in meinem Betrieb noch ganz neu und begann leider ein Verhältnis mit meinem Chef. Was ich nicht wusste: Er hatte auch etwas mit meiner Kollegin. Daher ekelte sie mich richtiggehend hinaus. Ich wollte mich natürlich rächen und liess in der Abteilung ein (interessantes) Computerprogramm zirkulieren: Jeder konnte es anwählen – und den neuesten Klatsch über meinen Ex-Chef erfahren: Was er für Spesen machte, seine Schwierig-

keiten mit der Steuer, seine bevorzugten Rendezvous-Orte. Jeden Tag gab's neuen Klatsch und neue Enthüllungen.»

● Wohl ein ziemlich langes Gesicht wird jener Mann gemacht haben, der Susanne, seiner 30jährigen Ehefrau, eines Tages glattweg erklärte: «Tut mir leid, aber ich liebe dich nicht mehr ...» Als er die Wohnung verliess, sagte er noch: «Meine Anzüge hole ich mir nächste Woche!» Darauf nahm Susanne eine Schere, zerschnitt alle seine Anzüge in winzige Streifen und hängte sie wieder in den Schrank ...

Der praktische Alltagstip

Unfälle am Arbeitsplatz vermeiden Sie am sichersten dadurch, dass Sie zu Hause bleiben.



Das »INN ON THE PARK«
von Heiden
mit umfassenden Kur- und
Erholungsmöglichkeiten

zum Aktivferien machen
oder zum gar nichts tun
zum träumen, sich erholen,
Pläne schmieden

4 - Saison Hotel

Herrliche Aussicht über den Bodensee u. Dreiländerecke

Kurhotel Heiden, 9410 Heiden
Tel. 071 · 91 11 15 Dir. R. & E. Frehner

Tote Hose

Nicht just das Gelbe vom Ei war laut Wiener *Kurier* die Wahl der «Miss Vienna» in Wiens Hotel Hilton. Das Blatt notiert: «Lange Beine zur Langeweile.» Eine Prise Prominenz lediglich in der Jury, ansonsten: «Tote Hose und viele schräge Gestalten.»

fhz

Paradoxlein

Einem Studenten mit gemachter Erbschaft rät der Finanzberater der *SonntagsZeitung* unter anderm: «Kaufen Sie, als eiserne Reserve, 50 Goldvreneli, und legen Sie sie in den Banktresor!» Immerhin: Besser denn 50 Eisenvreneli als goldene Reserve. G.